

## Ich sehe was, was Du nicht siehst ...

Kinder lernen, Objekte genau zu betrachten, eigene Entdeckungen zu machen und aus der Fülle von optischen Anreizen auszuwählen.

## Methodenkategorie

- » Objekte wahrnehmen

## Kompetenzbereiche

- » Ästhetische Kompetenz
- » Wahrnehmungsfähigkeit  
Intensives Betrachten der Objekte
- » Orientierungsfähigkeit  
Kinder suchen aus der Fülle von Eindrücken gezielt Elemente aus
- » Sprachkompetenz  
Objekte beschreiben und Beschreibungen anderer verstehen
- » Soziale Kompetenz  
Gegenseitiger Respekt und Rücksichtnahme, Akzeptanz von Regeln

## Rahmen

- » Alter ab 4 Jahre
- » Optimale Gruppengröße 5 - 10 Kinder  
Ist bereits mit einem Kind und auch mit größeren Gruppen möglich.
- » Zeitbedarf je nach Interesse der Kinder und nach Gruppengröße
- » Vorerfahrungen oder Vorkenntnisse  
Farbadjektive sollten beherrscht werden.

## Material

Nicht erforderlich

## So geht's

- » Geben Sie ein Objekt vor, das genauer erkundet werden soll, oder definieren Sie einen Raum, innerhalb dessen das Suchspiel stattfinden soll.
- » Starten Sie das weithin bekannte Suchspiel mit einem ersten Rätsel „Ich sehe was, was Du nicht siehst, und das ist...“.  
In der einfachsten Variante werden Farbadjektive zur Charakterisierung der ausgesuchten Objekte verwendet.
- » Lassen Sie die Kinder ihre Vermutungen äußern.
- » Das Kind, das als erstes die richtige Lösung genannt hat, darf das nächste Rätsel stellen.



## Tipps & Tricks

- » Achten Sie darauf, dass alle Kinder aktiv am Spiel teilnehmen können.
- » Über ihre Auswahl geben Ihnen die Kinder zugleich Signale, was sie interessiert.

## Varianten & Kombinationen

- » Bei größeren Kindern können weitere Spielregeln eingeführt werden. Zum Beispiel kann das Kind, das ein Rätsel stellt, andere Kinder aufrufen.
- » Statt der üblichen Farbadjektive können auch andere Adjektive verwendet werden, die Objekte oder Details genauer beschreiben, wie groß - klein, hell - dunkel, laut - leise.
- » Bei geeigneten Objekten können auch Bewegungen zur Charakterisierung des Objekts eingesetzt werden. Hierbei werden die motorisch-kreativen Fertigkeiten besonders geschult.
- » Sie können die Methode auch immer wieder punktuell einsetzen, gegebenenfalls als roten Faden durch eine Veranstaltung.